

## **Ressort: Wirtschaft / Software / Internet**

BSA PI09A012

Wien, 27.09.2011

Seite 1 von 3

### Studie der IT-Wettbewerbsfähigkeit vergleicht weltweite Faktoren wie Infrastruktur, Fachkräfte und Rechtssicherheit

### **Österreich gewinnt im Wettbewerb der IT-Standorte an Attraktivität**

*Wien, 27.09.2011* – Fortschritte auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, haben 2011 erheblich zu Österreichs Attraktivität als Standort für IT-Firmen beigetragen. Mit einem Sprung vom 22. auf den 17. Platz in der Weltrangliste überholt Österreich Länder wie Südkorea oder Hong Kong. Die Top 3 der Welt wird von den USA, Finnland und Singapur gebildet. Diese Ergebnisse stammen aus einer Studie der Marktforschungsabteilung der Economist Intelligence Unit (EIU) im Auftrag der Business Software Alliance (BSA). Anhand von eigens erhobenen Daten sowie Daten der OECD, des IMF, der EU und aus anderen unabhängigen Quellen vergleicht diese im „IT Industry Competitiveness Index“ 66 Länder im Bezug auf ihre Attraktivität für die IT-Branche.

In seiner vierten Auflage bewertet der „IT Industry Competitiveness Index“ die Faktoren wirtschaftliches Umfeld, IT-Infrastruktur, IT-Arbeitsmarkt, Forschung und Entwicklung, Rechtssicherheit sowie die öffentliche Unterstützung der IT-Branche. Für 2011 zeigt sich der Trend, dass die bestehenden Favoriten ihre Spitzenstellungen zwar aufgrund bestehender Stärken halten können, gleichzeitig aber das Feld der Verfolger aufschließt, allen voran Schwellen- und Entwicklungsländer, die sich den Standards der Führenden annähern.

BSA President und CEO Robert Holleyman: „Es wird im diesjährigen IT Industry Competitiveness Index deutlich, dass Investitionen in technologische Innovation langfristig größte Gewinne erbringen. Doch es ist auch klar, dass kein Land ein Monopol im Bereich der IT besitzt. Es gibt eine erprobte Strategie für den Erfolg, die jedermann anwenden kann. Das Fazit: Wir bewegen uns hin zu einer Welt mit vielen IT-Zentren.“

Georg Herrnleben, Senior Director EMEA bei der BSA: „Österreich hat sich wegen seiner Fortschritte bei Forschung und Entwicklung in der diesjährigen Studie stark verbessern können. In den kommenden Jahren haben Politik und Wirtschaft nun die Möglichkeit, diesen Trend weiter zu verstärken und auszunutzen, indem sie einerseits fördernd eingreifen, etwa was Ausbildung, Forschung oder Rechtsschutz angeht, andererseits aber keine Technologien oder Geschäftsmodelle anderen vorzieht. Der globale Vergleich zeigt, dass sich der Aufwand lohnt.“

Platz	Land	Wert	Platz 2009
1	USA	80,5	1
2	Finnland	72,0	2
3	Singapur	69,8	9
4	Schweden	69,4	3
5	UK	68,1	6
6	Dänemark	67,9	8
7	Kanada	67,6	4
8	Irland	67,5	11
	Australien	67,5	7
10	Niederlande	65,8	5
	Israel	65,8	13
12	Schweiz	65,4	14
13	Taiwan	64,4	15
14	Norwegen	64,3	10
15	Deutschland	64,1	20
16	Japan	63,4	12
17	Österreich	61,4	22
18	Neuseeland	61,3	19
19	Südkorea	60,8	16
	Hong Kong	60,8	21

Die größten Fortschritte machten in diesem Jahr Malaysia, welches aufgrund eines Booms bei Forschung und Entwicklung 11 Plätze gutmachen konnte, und Indien, dem ebenfalls starke Forschung und Entwicklung sowie ein dynamischer IT-Arbeitsmarkt zu einer um zehn Ränge höheren Platzierung verhalfen. Auch Singapur, Mexiko und Deutschland konnten durch starke Ergebnisse in allen der IT zugrundeliegenden Faktoren punkten.

Holleyman: „Es ist jetzt wichtiger denn je, dass Regierungen und Unternehmen die IT-Branche langfristig fördern. Wenn sie nicht zurückfallen wollen, reicht es nicht, von einem Jahr aufs nächste zu planen. Sie müssen Strategien für die nächsten sieben bis neun Jahre entwickeln und entsprechende Investitionen tätigen, um ernstzunehmende Fortschritte bei der Wettbewerbsfähigkeit als IT-Standort zu erzielen.“

Die komplette Studie ist online unter <http://www.bsa.org/globalindex> erhältlich.

#### **Informationen zur BSA**

Die Business Software Alliance (BSA) ist das weltweite Sprachrohr der Softwarebranche. Sie arbeitet in 80 Ländern an der Förderung der Softwaremärkte, um die bestmöglichen Bedingungen für Innovation und Wachstum zu schaffen. Regierungen und Wirtschaft verlassen sich bei Gesetzgebung und rechtlichen Themen auf Konzepte und Anregungen der BSA und tragen damit entscheidend dazu bei, dass Software weltweit eine entscheidende Rolle für das wirtschaftliche Wachstum und gesellschaftlichen Fortschritt spielt. Die Mitgliedsfirmen der BSA investieren jährlich Milliardenbeträge in lokale Wirtschaftsräume, in hoch bezahlte Arbeitsplätze und wegweisende Lösungen, um die Menschen weltweit produktiver, enger miteinander verbunden und im Netz sicherer zu machen. Österreichische Mitglieder der BSA sind unter anderem Acronis, Adobe, Apple, Assec Poland S.A., Autodesk, Bentley Systems, CNC, Corel, Dassault Systèmes SolidWorks Corporation, DBA Lab S.p.A., Microsoft, NedGraphics, Progress Software, Siemens, Symantec, Tekla und The MathWorks. BSA-Websites - Österreich: <http://www.bsa.org/austria>; International: <http://www.bsa.org>

Hinweise auf unlicenzierte Software nimmt die BSA unter <http://bit.ly/report-bsa-at> entgegen.



#### **Über die Economist Intelligence Unit**

Die Economist Intelligence Unit ist die weltweit führende Forschungs- und Analyseressource. Sie bietet Entscheidungsträgern der international führenden Unternehmen, Finanzinstitutionen, Regierungen und Universitäten zuverlässige Geschäftsinformationen und –Ratschläge und hilft Führungskräften seit 1946 fundierte Entscheidungen zu treffen. Weitere Informationen unter <http://www.eiu.com> oder [www.twitter.com/theeiu](http://www.twitter.com/theeiu).

#### **Weitere Informationen**

BSA Europe

Georg Herrleben

Senior Director

[austriainfo@bsa.org](mailto:austriainfo@bsa.org)

[www.bsa.org](http://www.bsa.org)

#### **Pressekontakt**

Ketchum Publico

Rudolf Greinix

[rudolf.greinix@ketchum-publico.at](mailto:rudolf.greinix@ketchum-publico.at)

Telefon +43 (1) 71786-139

Mobile: +43 664 808 69 139

[www.ketchum-publico.at](http://www.ketchum-publico.at)

Ketchum Publico

Rudolf Greinix

[rudolf.greinix@ketchum-publico.at](mailto:rudolf.greinix@ketchum-publico.at)